

Radio-Andachten und Online-Gottesdienste

Christliches Wort Dieses Mal von Pfarrer Frank Bienk zum Thema, wie der Corona-Virus Gläubige betrifft

Liebe Leserinnen und Leser, „Kirche geschlossen“ – das ist die Kurzfassung dessen, was gerade nicht nur in unserer Region, sondern deutschlandweit geschieht. Wer hätte gedacht, dass unser Staat einmal Gottesdienste verbietet? Und doch sind Versammlungen in

Kirchen seit dem 16. März ebenso untersagt wie alle anderen Veranstaltungen und Anlässe, wo Menschen zusammenkom-

men: Die Schulen sind geschlossen, Sport- und Kulturveranstaltungen werden abgesagt, Geschäfte und Restaurants dürfen nur noch öffnen und aufgesucht werden, sofern sie zur Grundversorgung beitragen. Diese radikalen Einschnitte verunsichern uns und machen Angst. Und gerade in so einer Situation bleiben nun auch noch die Kirchen geschlossen, finden keine

Gerade in Zeiten wie dieser suchen Menschen Trost bei Gott, die ihn lange Zeit aus ihrem Leben verdrängt haben

Gottesdienste mehr statt? Ich weiß, dass es bei uns inzwischen viele Menschen gibt, denen die Schließung der Kirchen herzlich egal ist. Wer das ganze Jahr nicht in die Kirche geht, wird sie jetzt nicht vermissen. Oder etwa doch? Gerade in einer Zeit wie dieser suchen Menschen Trost bei Gott, die ihn lange Zeit aus ihrem Leben verdrängt haben. Müssten da also die

Kirchen nicht gerade dazu bereitstehen? Und was ist mit denen, für die der Besuch des Gottesdienstes untrennbar zum Sonntag gehört?

Gottesdienste abzusagen ist falsch. Jetzt Gottesdienste zu feiern, Menschen zum Zusammensein einzuladen, und einem hohen Ansteckungsrisiko auszusetzen ist genauso falsch. Denn es geht ja nicht nur um die Menschen, die in die

Kirchen kommen. Jeder soziale Kontakt, ob in kleinen oder großen Gruppen, trägt dazu bei, die Ausbreitung des Corona-Virus zu beschleunigen. Steigen die Zahlen zu schnell an, werden nicht alle ernsthaft Erkrankten noch die bestmögliche Versorgung erhalten können. Es ist deshalb ein Gebot der Vernunft und vor allem der Nächstenliebe, jetzt auch auf öffentliche

Gottesdienste zu verzichten. Das heißt aber nicht, dass wir auf das verzichten müssen, was den Gottesdienst ausmacht: Auf Gottes Wort hören, beten und uns als Gemeinschaft von Christinnen und Christen zu verstehen.

Ich staune über die Kreativität, mit der gerade alternative Formen von Gottesdienst entstehen: Neben Bewährtem wie Radioandachten und Fernsehgottesdiensten starten viele Gemeinden auf ihren Internetseiten zum Teil tägliche Angebote mit schriftlichen Andachten (so etwa die evangelische Gemeinde in Höchstädt), gesprochenem Wort oder kurzen Videos (so bei uns in Bachingen und Gundelfingen).

Ich lade Sie ein, auf den Seiten der Gemeinden der Region die Angebote wahrzunehmen. Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen ihnen darüber hinaus auch persönlich am Telefon zur Verfügung.

Dankbar bin ich für alle diese Angebote ebenso wie für den Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer, die nun ganz neue Unterrichtsmaterialien für die Heimarbeit der Schüler erstellen müssen, die Geduld des medizinischen Personals in Praxen und Krankenhäusern, die Ausdauer des Personals in den Pflegeheimen, die Gelassenheit der Mitarbeitenden in den Supermärkten angesichts mancher Panikreaktion und vieles anderes mehr. Wenn wir alle unsere Ansprüche und Erwartungen zurückschrauben, den Nächsten im Blick behalten und durch unser Handeln nicht nur uns selbst, sondern auch andere Menschen schützen, werden wir mit Gottes Hilfe gut durch die schwierige Zeit kommen.

bleiben Sie vernünftig, behütet und gesegnet.

Ihr Pfarrer Frank Bienk



Frank Bienk

Angebote der evangelischen Kirche

Pfarrer Frank Bienk ist auch Regionalsprecher der Kirchengemeinden im Altlandkreis Dillingen (Höchstädt, Dillingen, Lauingen, Haunsheim/Bachtal, Gundelfingen und Bachingen). Er fasst zusammen, was die Gemeinden derzeit anbieten können und dürfen:

- Wie berichtet finden bis auf Weiteres (das Ende der Maßnahmen ist von den Behörden zu setzen) **keine Gottesdienste, Andachten, Gruppen, Kreise** oder sonstige Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden statt. Das gilt auch für Taufen, Trauungen und Konfirmationen. **Ausgenommen** sind **Beerdigungen**, die nach Möglichkeit auf den engsten Kreis an Angehörigen zu begrenzen sind.
- Kein Kollege lässt die Gemeinden alleine. Alle stehen als **Seelsorger** zur Verfügung. Im Moment nehmen wir von Besuchen (etwa bei **Geburtstagen**) Abstand. **Besuchsdienste** und Pfarrer möchten die Gemeindemitglieder nicht gefährden, indem wir unbewusst Krankheitserreger von einem Haus ins nächste tragen.
- Wir nehmen uns gerne Zeit für Gespräche am **Telefon**. Die Menschen können uns unter den Rufnummern der Pfarrämter erreichen und werden ausdrücklich gebeten, gegebenenfalls

eine Rückrufbitte auf dem Anruferantworter zu hinterlassen. Pfarrer Schimpf verweist für Höchstädt ausdrücklich auf eine gesonderte Telefon-Sprechzeit von Montag bis Samstag, 18 bis 19 Uhr. Auch ein Telefonat kann helfen, die teilweise Isolation zu überwinden, in die uns die derzeitige Lage bringt. Ein niederschwelliges Angebot bietet daneben die Telefonseelsorge unter 0800/1110111.

● Die Katharinenkirche in **Dillingen** und die Annakirche in **Höchstädt** sind tagsüber zu Einkehr und Gebet geöffnet, die Christuskirche in **Lauingen** Sonn- und Feiertags von 9 bis 17 Uhr.

● Auf der Internetseite der Kirchengemeinden Bachingen und Gundelfingen gibt es zusätzlich folgende Angebote: Gemeindereferentin Anja Näpflin stellt jeden Tag eine etwa **dreiminütige Andacht zum Anhören für Kinder und Jugendliche** online, dazu jeden Tag eine **kreative Idee**, wie man die C-Days besser bewältigen kann.

● Von Pfarrer Frank Bienk gibt es für jeden Tag eine etwa **fünfmütige Videoandacht**. Ein ausführlicheres Angebot für die Sonntage ist in Vorbereitung. (pm)